

März 2025

Herzliche Einladung

zum Nachmittag der offenen Tür

im neuen „Haus der Begegnung“ des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg
Paul-Ehrlich-Weg 16, Spaichingen

Samstag, 29. März 2025 von 13 – 17 Uhr

Führungen
Begegnungen
Gespräche

Abschieds-
rituale

Fach-
informationen
über
Abschiednehmen,
Tod und Trauer
und das Hospiz
am Dreifaltigkeits-
berg

„Hospiz-
geschichten die
das Leben schenkt“
(Geschichten aus
dem Alltag)

Ökumenische
Hospizgruppe
Spaichingen

Musik

Trauerarbeit
„Unter dem
Regenbogen“

Vorstellung
Kinder- und
Jugendhospizdienst
der Malteser

DRK-Glücks-
bringer zu Gast

16.40 Uhr
Kunst am Bau
mit Tobias
Kammerer

Angebote
für Kinder

Aromaöle /
Handmassage

Wir freuen uns auf Sie
Hans-Peter Mattes, Bernd Mager
und das ganze Team des Hospizes
am Dreifaltigkeitsberg

Danke für all Ihre wertvollen Unterstützungen
Spendenkonto „Anbau Hospiz“
Hospiz am Dreifaltigkeitsberg
IBAN: DE 12 6435 0070 0000 0089 30

Vorfreude im und um das Haus der Begegnung

Das Haus der Begegnung und der Garten stehen kurz vor der Vollendung. Wir freuen uns auf viele Gäste zum Tag der offenen Tür. Hier schon einige Eindrücke:



Kunst im Hospiz – „Fürchte Dich nicht“

In warmen goldenen Farben erstrahlt die Glas-kunst mit ihren Opazitäten vor und im Hospiz. Hier und da durchbricht ein Strich in der Kom-plementärfarbe Purpur das Bild. Wenn man nä-her herantritt, erkennt man eingearbeitete Lein-tücher. Diese sind von Macken und Schrammen gesäumt und erzählen damit eine Geschichte. Die Geschichte des ersten Hemdes, der ersten Windel, des Kinderbettbezugs oder des Tauf-gewandes. Stoffe wie dieser begleiten uns ein Leben lang, nah an unserem Körper liegen wir in Betten aus ihnen und wärmen uns im Winter mit zahlreichen Lagen von ihnen. Das Leintuch sym-bolisiert unseren lebenslangen stillen Begleiter, denn auch das letzte Hemd wird aus einem sol-chen Stoff sein. Die Verletzungen und Brüche der Tücher erzählen von den Aufspaltungen, Klüften, Rissen, Einschnitten und Trennungen des vergangenen Lebens. Die Tücher sind den Weg mit uns gegangen. Wenn wir auf sie blicken erhaschen wir einen Blick auf das vergangene Leben, auf die Entscheidungen, den Schmerz und die Liebe. Oft kommt erst bei einem Blick in diese Vergangenheit die Klarheit und Erkenntnis des Erlebten über uns. Eingebettet ist der Stoff

unseres Lebens in der warmen goldenen Far-be des Sonnenlichts.

Mir sagte einmal ein Physiker, dass man sich vor der dunklen Nacht nicht fürchten müsse, da die Nacht lediglich da sei, wo kein Licht sei. Mit dem Kommen des Lichts würde auch die Nacht ver-schwinden. Und das Licht kommt immer wieder, denn Gott ist das Licht, das Kleid Gottes ist Licht und Christus sagte, er sei das Licht der Welt. Die wehenden Blätter erinnern durch die Sym-bolkraft des Baumes und der Pflanzen an den Kreislauf des Lebens.

Khalil Gibran sagt dazu: „Wenn Dir jemand er-zählt, dass die Seele mit dem Körper zusam-men vergeht und dass das, was einmal tot ist, niemals wiederkommt, so sage ihm: [Ein Baum oder] eine Blume geht zugrunde, aber der Sa-men bleibt zurück und liegt vor uns, geheimnis-voll, wie die Ewigkeit des Lebens.“

Tobias Kammerer M.A.



Veranstaltungen in unserem Hospiz

Einen besonderen Besuch hatten wir im Hospiz. Gesponsert von der Bürgerstiftung brachte die Clownin Zita Knubbel unsere Gäste zum Lachen und Schmunzeln. Mit ihrer Ukulele spielte sie Herzenslieder. Ein Gast wagte sogar ein Tänzchen mit Herrn Wientges von der Bürgerstiftung.

Dann war die Gemshorngruppe aus Trossingen bei uns zu Gast. Vier Gemshornspielerinnen spielten für unsere Gäste, die über die außergewöhnlichen Instrumente staunten. Adventliche Lieder wurden von Cantilena, Chor aus Villendingorf, gesungen.

An Dreikönig waren natürlich die Sternsinger bei uns: Die Gregorianik-Schola erfreute die Anwesenden mit ihren besonders schönen Gesängen. Schließlich gab es eine Märchenstunde mit Angelika Rinnus. Passend zur Jahreszeit las sie Wintermärchen vor.



Danke für tolle Aktionen für unser Hospiz



Danke für die Pfandspenden bei Edeka Milkau in Immendingen



Auch dm unterstützte wieder unsere Arbeit

Benefizkonzert zugunsten des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg war ein großartiger Erfolg!

Am 13.12.24 erlebten rund 300 Besucher in der katholische Kirche St. Peter und Paul in Immendingen ein Konzert der Extra-Klasse. „The Gregorian Voices“ begeisterte das Publikum mit ihrem außergewöhnlichen Gesang.

Der Abend begann mit den zeitlosen Klängen der gregorianischen Musik, ging weiter mit modernen Interpretationen bekannter Popsongs und endete mit dem Erklängen von bekannten Weihnachtsmelodien. Die acht Sänger des ukrainischen A cappella Ensembles berührten die

Herzen der Zuhörer und sorgten für viele Gänsehautmomente. Es war ein stimmungs- und gleichzeitig erfolgreiches Benefizkonzert, welches von Familie Fässle aus Immendingen zugunsten des neuen Hauses der Begegnung des Hospizes veranstaltet wurde. Durch die Eintrittsgelder sowie weitere Spenden konnte der großartige Betrag von 30.000 Euro erreicht werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher, die durch ihr Dasein diesen Erfolg mit ermöglicht haben!



The Gregorian Voices begeisterten



Eine wunderbare Stimmung in der Immendinger Pfarrkirche

Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Beate Lütjohann

Mein Name ist Beate Lütjohann und ich kümmerge mich seit Januar 2024 um die Betreuung der Spender und Mitglieder.

Ich bin im ursprünglichen Beruf Europasekretärin; meine Mutter und Vorgängerin, Ursula Deiber, hat mich umsichtig in diese neue Tätigkeit eingeführt und steht mir nach wie vor, wenn nötig, mit Rat und manchmal auch Tat zur Seite. Da trifft es sich gut, dass wir kurze Wege haben, denn ich wohne mit Mann und Kindern direkt neben meinen Eltern in Rottweil-Hausen. Hier befindet sich auch meine Heilpraktiker-Praxis mit Schwerpunkt Traditionelle Chinesische Medizin. Da es sich als schwierig erwies, einen Nachfolger für den Kassier unseres Hospizvereins,

Herrn Ehret, zu finden, habe ich meine Tätigkeit bei der Spender- und Mitgliederbetreuung nochmal mit geschärftem Blick beleuchtet und mich entschlossen dem Vorstand anzubieten, dass ich das Kassieramt im Rahmen dieser Tätigkeit mit übernehme, denn da sind durchaus Synergieeffekte zu erwarten. Inzwischen hat mich die Mitgliederversammlung am 7.11.2024 zum Kassier gewählt und die ersten Buchungs- und Archivierungsvorgänge sind getätigt.

Wenn Sie dazu Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir, am liebsten per E-Mail unter b.luetjohann@hospiz-am-dreifaltigkeitsberg.de



Susanne Deyl

Mein Name ist Susanne Deyl, bin 53 Jahre, Mama einer wunderbaren Tochter und Oma von Johanna und Gabriel. Als gebürtige Freiburgerin bin ich am Kaiserstuhl aufgewachsen und wohne seit 27 Jahren auf dem wunderschönen Heuberg. 36 Jahre habe ich als Sekretärin/Assistentin gearbeitet und war zuletzt in einem großen Tuttlinger Medizintechnikunternehmen. Bin also komplette Quereinsteigerin. Die letzten Jahre wurde mir jedoch immer klarer, dass ich einen anderen Weg einschlagen möchte,

auch ausgelöst vom Tod meiner Mama vor zweieinhalb Jahren. So habe ich die Ausbildung zur Ernährungsberaterin und Phytotherapie abgeschlossen und die zur Heilpraktikerin begonnen. In der Natur zu wandern, Fahrrad fahren und mit Johanna lesen, sind meine Seelenmomente. Und nun bin ich seit Anfang Januar im Hospiz in der Hauswirtschaft und freue mich sehr, hier eine Bereicherung sein zu können.



Maike Ahlfeld

Mein Name ist Maike Ahlfeld, ich bin 19 Jahre alt und mache seit Oktober 2024 bis August 2025 hier im Hospiz am Dreifaltigkeitsberg mein FSJ. Darauf kam ich, als ich letztes Jahr für einen Vortrag zum Thema Sterbehilfe und Utilitarismus recherchiert habe und irgendwie hat mich die Hospizarbeit als Alternative fasziniert. Da ich noch nicht so ganz wusste, was ich nach dem Abitur machen wollte, haben ich mich einfach mal auf ein FSJ hier beworben. Inzwischen bin ich nicht nur fasziniert, sondern auch begeistert von der Arbeit, die meine Kolleginnen hier täg-

lich leisten. Es ist so schön jeden Tag an einen Arbeitsplatz zu kommen, an dem sich jeder mit so viel Herz auf seine eigene Art und Weise einbringt und dadurch den Gästen die notwendige Zeit, Aufmerksamkeit und Fürsorge entgegenbringen kann, die der- oder diejenige auf dem letzten Lebensabschnitt braucht. Ich freue mich sehr auf die nächsten 6 1/2 Monate und bin dankbar für alle Begegnungen und Erfahrungen, die ich hier schon sammeln durfte.



Das Jahr 2024 im Hospiz – ein außergewöhnliches Jahr

Das vergangene Jahr im Hospiz war in einem Bereich ein sehr außergewöhnliches Jahr: Es gab so viele Aufnahmen wie in keinem Jahr zuvor. 116 Gäste wurden aufgenommen und auf ihrem letzten Lebensweg begleitet. Die somit immer kürzer werdenden Aufenthalte der Gäste im Hospiz brachten natürlich auch Veränderungen in der Arbeit mit diesen Menschen mit sich und forderten die Mitarbeiterinnen des Hospizes in einer bisher nicht dagewesenen Art und Weise. Der Beziehungsaufbau musste oft in kurzer Zeit stattfinden. Und war dieser erfolgreich erreicht, musste der Gast oft schon wieder verabschiedet werden. Dies hatte natürlich auch zur Folge, dass der Gast selbst, als auch seine An- und Zugehörigen sich in kürzester Zeit mit einer Diagnose auseinandersetzen mussten, die schnell voranschritt und für eine adäquate Verarbeitung wenig Zeit blieb. Ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen, die diesen großen Wechsel mit ihrem Engagement und Einsatz mitgetragen haben.

Ebenso dankbar sind wir für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die nicht nur für Mitarbeitende eine Entlastung sind, sondern natürlich allem voran eine Bereicherung für unsere Gäste. Sei es als Gesprächspartner, als jemand, der Beschäftigungsangebote macht oder auch mal ein gewünschtes Spiegelei brät oder einen sonstigen Sonderwunsch zum Abendessen erfüllt.

Insgesamt können wir uns glücklich schätzen, eine geringe Personalfuktuation zu haben und somit unseren Gästen und Angehörigen eine verlässliche Struktur bieten zu können. Freie Stellen konnten wir bisher nachbesetzen, jedoch macht sich der Mangel an Bewerbungen inzwischen auch bei uns bemerkbar. Im Rahmen eines Teamklausurtages begannen wir uns mit der Umsetzung einer Vision zu beschäftigen. Ziel ist, unsere Arbeit zu reflektieren, Gutes zu erhalten und weiterzuentwickeln, aber auch neue Ideen umzusetzen.

Die Baumaßnahme unseres Hauses der Begegnung forderte ebenfalls zeitweise Gäste und Mitarbeitende. Der nicht vermeidbare Baulärm

machte den ein oder anderen Tag zu einer Herausforderung, an welchem man gerne in ruhigere Gefilde geflüchtet wäre. Aber kein Bau ohne Lärm und das Ergebnis entschuldete diesen wieder. Nebenbei wurde in diesem Sommer unser Balkon aufgrund der Baustelle im Garten auf sein „Fassungsvermögen“ getestet. Nicht nur die Raucher hatten hier einen schönen Platz an der Sonne gefunden, sondern alle Gäste und Besucher wussten ihn zu schätzen.

Seit Mai letzten Jahres bieten wir den Angehörigen unserer Gäste ein monatliches Trauercafé an. Im Zuge des Neubaus des Hauses der Begegnung wird das Trauerangebot durch eine Trauergruppe erweitert werden. Auch weitere Veranstaltungen für Gäste und Mitarbeitende, aber auch für die Öffentlichkeit sind geplant.

Doch neben all den Herausforderungen, gibt es keine besseren Komplimente als z. B. die Aussage eines Gastes ein paar Tage bevor er verstarb: „Ich fühle mich hier wie ein Prinz“. Solche Begegnungen motivieren Tag für Tag, den Dienst im Hospiz zu beginnen und haben uns zuversichtlich ins neue Jahr starten lassen.

Elke Lang, Leitung

In eigener Sache

Um die Abläufe zu vereinfachen, würden wir gerne die Abbuchungen der Mitgliedsbeiträge bündeln und den Einzug ab 2025 gesammelt im Mai oder Juni durchführen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

In Kontakt!

Briefporto ist teuer und wir möchten mit unseren Spendengeldern achtsam umgehen. Deswegen würden wir Sie gerne, wo möglich und sinnvoll, per E-Mail kontaktieren. Schreiben Sie uns eine Nachricht an **b.luetjohann@hospiz-am-dreifaltigkeitsberg.de**, am besten mit Ihrem Vor- und Nachnamen, Adresse, E-Mail-Adresse und idealerweise auch mit Ihrer Telefonnummer. Dann haben wir immer den kurzen Draht zu Ihnen. Danke!

Buchtipp

Stefanie Siegmeier

Trauer ist eine Blüte der Liebe

Die Autorin nimmt in ihrem Buch „Trauer ist eine Blüte der Liebe“ den Leser mit zu den Themen Abschied, Sterben, Tod und Trauer. Dieser Themenkomplex wird in unserem Alltag sehr oft ausgeblendet und trotzdem ist das Thema immer aktuell und betrifft jeden. In 23 Kapiteln, die mit zahlreichen, stimmungsvollen Bildern illustriert sind, gibt sie Einblicke in die diversen Themen des Abschiednehmens.

Eine Sargbauerin erzählt von Ihrer Arbeit. Klinikseelsorger Uli Viereck berichtet, wie er mit seiner Kunst das Sterben und Abschiednehmen verarbeitet. Das Buch gibt Einblicke in den Alltag im Hospiz, in die Arbeit des Bestatters und auch wie Künstler sich damit auseinandersetzen. Nicht nur Schmerz, Trauer und Hilfslosigkeit, sondern auch Hoffnung, Kraft und das Verarbeiten des Erlebten im Alltag spielt in diesem Werk eine große Rolle.

94 Seiten, 14,95 Euro

Buchtipp von Sabina Kratt Buchhandlung Klein, Rottweil

Voranzeige

Konzert der Modern Church Band

Gerne machen wir Sie schon heute auf ein spezielles Konzert aufmerksam, damit Sie sich diesen Termin gleich vormerken können: Gospel & Pop Classics – Benefizkonzert der Modern Church Band and Voices am 20. September 2025, 19:30 Uhr im Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil. Viele berührende Gospelsongs und Pop-Klassiker hat die Modern Church Band aus Karlsruhe für ihr Benefizkonzert im Heilig-Kreuz-Münster aus ihrem großen Repertoire ausgewählt. Seit über 10 Jahren engagiert sie sich mit Benefizkonzerten kostenfrei und ehrenamtlich für soziale Zwecke weit über die Herkunftsregion hinaus. Das Benefizkonzert wird veranstaltet vom Hospizverein „Hospiz am Dreifaltigkeitsberg“. Der Eintritt ist frei, dafür wird um Spenden für den Hospizverein gebeten. Weitere Informationen zur Band unter www.modernchurchband.de (Foto: Rainer Wollenschneider).

